



---

Projektgruppe Demokratie und Staat  
„Strukturwandel der politischen Kommunikation und Partizipation“,  
Öffentliche Anhörung 19. März 2012

Fragenliste (Stand: 24. Februar 2012)

---

Fragen der CDU/ CSU-Fraktion:

1. Das Internet ist ein Konvergenzmedium, das bislang getrennte Kommunikationsformen vereint. Welche Rolle spielen dabei künftig journalistische Vermittlungsleistungen? Welche Beziehungen sind zwischen professionellem Journalismus und Social Media erkennbar? Welche Veränderungen können bereits jetzt bei politischen Meinungsbildungsprozessen festgestellt werden und welche sind noch zu erwarten?
2. Die Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern, sich an öffentlichen Diskursen im Internet zu beteiligen, ist sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Welcher Ansatz sollte verfolgt werden, um die politische Kommunikation sowie das bürgerschaftliche Engagement mit Hilfe des Internets zu stärken? Ist eine Differenzierung zwischen den einzelnen Verwaltungsebenen (Bund, Länder und Gemeinden) ratsam?

Fragen der SPD-Fraktion:

1. Wie hat das Internet bereits politische Kommunikation und Partizipation verändert? Was kann heute als "Standard" der politischen Kommunikation angesehen werden?
2. Welche Potentiale der Netzkommunikation werden schon genutzt? Inwieweit bleibt die Veränderung hinter den Erwartungen zurück?
3. Sind Strategien/best Practices bekannt, eine Verbreiterung der Basis derjenigen, die sich aktiv am politischen Prozess beteiligen, zu erreichen.

Fragen der FDP-Fraktion:

1. Wie kann Software grundsätzlich dazu beitragen, politische Kommunikation und Partizipation zu verbessern und wo sehen Sie die technischen Herausforderungen?
2. Wie schätzen Sie die gesellschaftliche Akzeptanz der politischen Kommunikation und Partizipation im Internet derzeit ein, welche Herausforderungen hinsichtlich dieser Akzeptanz sehen Sie und wie stellen Sie sich das ideale Partizipationsmodell der Zukunft vor?

### Fragen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen:

1. Welche Vorteile ergeben sich durch die proaktive Veröffentlichung von Daten in maschinenlesbarer Form für die Transparenz politischer Entscheidungen und eine verbesserte Partizipation der Bürgerinnen und Bürger und welche Chancen bieten die bestehenden Informationsfreiheitsgesetze hier?
2. Skizzieren Sie bitte Trends und Perspektiven für die nächsten Jahre im Hinblick auf die Transparenz politischer Entscheidungen. Wie wird sich voraussichtlich politische Kommunikation durch Informationsfreiheitsportale wie frag-den-staat.de oder die generelle Öffnung von Entscheidungen und deren Hintergründen verändern?

### Fragen der Fraktion DIE LINKE:

1. Hat sich mit der Netzkommunikation in Blogs, Foren und sozialen Netzwerken, eine neue Art von Öffentlichkeit herausgebildet? Wodurch zeichnet sie sich aus? Inwiefern verhält sie sich kritisch gegenüber der klassischen politischen Kommunikation von Parteien, Verbänden und anderen großen Organisationen?
2. Haben aus Ihrer Sicht die technischen Möglichkeiten der many-to-many-Kommunikation, die sich mit dem Internet entwickelt haben, zu einer verbesserten Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern am politischen Geschehen geführt? Inwiefern tragen aus Ihrer Sicht Instrumente wie Liquid Democracy und ähnliche E-Partizipationstools zu einer verbesserten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Prozessen der demokratischen Entscheidungsfindung bei?
3. Inwiefern befördern die neuen technischen Möglichkeiten direkte Demokratie, und in wie weit gerät dabei die repräsentative Demokratie unter Rechtfertigungsdruck?